

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Den Kopf hatte sie übervoll mit langen buntfarbigen und schweren seidnen Bändern behangen, um den Hals hatte sie ein Stück der feinsten Spitzen anstatt einer Krause, wie sie es bei den Frauen gesehen haben mochte, geschlungen, um die Hüften hatte sie sich gleich einer Schürze ein prachtvolles Seidentuch gebunden. Ein ähnliches Tuch und mehrere Rollen Bänder trug sie noch in der Hand und das legte sie der kleinen Lise in den Schooß.

Die Schadelbauerin wußte nicht, was sie denken sollte. Sie nahm der Jofel die Bänder vom Kopfe, die Spitzen vom Halse, das Seidentuch von den Lenden. Die Jofel lachte so täppisch dazu — recht ausdruckslos, wie Wahnsinnige zu lachen pflegen, und ließ das Alles gerne geschehen.

Die Schadelbauerin trug Spitzen, Tuch und Bänder in die Stube ans Bett des kranken Vaters, der staunte nicht wenig über die kostbaren Sachen; auch er hatte von solchen Dingen keine Kenntniß.

„Aber woher kann die Jofel das haben?“ fragte er dann.

„Ja,“ sagte die Schadelbauerin, „ich habe ihr durch allerhand Zeichen zu verstehen geben wollen, daß ich es wissen möchte, woher sie die Sachen genommen; aber die blödsinnige Trottel verstand mich nicht und lachte dazu.“

„Gestohlen hat sie es nicht, darauf wollt ich wetten, das hat sie nie gethan und — wo käm' sie dazu? Sie kann die Sachen nur gefunden haben.“

„Aber wer kann bei uns so etwas verlieren?“ fragte die Schadelbauerin wieder zweifelnd.

„'s wird dennoch nicht anders sein, als ich sage. Das Beste ist, Lise — damit wir nicht etwa in Ver-